

Salle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 320. für Unhalt und Thüringen. Jahrgang 202.



Zweite Ausgabe
Sonntag, 11. Juli 1909.
 Geschäftsstelle in Halle a. S.: Holzgerieten 87, Hinterhaus.
 Telefon 155; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. Braunhaußen.
 Verleger: Dr. Theodor Wittenberg in Halle a. S.

Die Reichsfinanzreform vom Reichstage definitiv angenommen.

Am Reichstage wurde am gestrigen Sonnabend der Beschl. in namentlicher Abstimmung mit 314 gegen 143 Stimmen beschlossen. Die Besteuerung der Verbrauchsmittel wurde unter Annahme eines Antrages Höfke (konf.) auf Differenzierung der Steuer auf Kohlenfadenlampen, Metallfadenlampen, Nernstlampen usw., wobei die Steuer auf letztere Artikel durch die doppelte Höhe hat und je nach Wattstärke 10 Wg. bis eine Mark beträgt, in einfacher Abstimmung beschlossen. Die Zündholzfsteuer wurde in namentlicher Abstimmung mit 196 gegen 157 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Ueber die Sinaushebung des Termins für Herabsetzung der Zuckersteuer bis zum 1. April 1914 wurde namentlich abgestimmt und die Vorlage in dieser Form mit 217 gegen 121 Stimmen bei 15 Stimmenthaltungen angenommen. Zur Fahrkartensteuer ist ein Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage (Aufhebung der Steuer) eingegangen, der mit 205 gegen 149 Stimmen abgelehnt wurde. Es bleibt also die Fahrkartensteuer bestehen. Das Gesetz tritt, soweit es sich auf den Steuer- und Zeholl besieht, am 1. August 1909, die Verbrauchsteuer am 1. Oktober 1909, die Zündholzfsteuer am 1. August 1909 und die übrigen Steuern am Tage der Verkündung in Kraft. — Danach wurde über das Finanzgesetz im ganzen namentlich abgestimmt. Es stimmten dafür 226, dagegen 127 bei 2 Stimmenthaltungen. Das Finanzgesetz ist damit definitiv angenommen. Es folgte die Schanweinsteuer. Ein Antrag Höfke (konf.), die Steuer dahin abzuändern, daß Schanwein bis zu 4 Wg. die Flasche mit einer Mark, bis zu 5 Wg. die Flasche mit zwei Mark und darüber mit drei Mark zu besteuern und wurde angenommen. Die Schanweinsteuer wurde mit ihren Änderungen mit 232 gegen 120 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Bis zum 1. April 1912 soll eine Reichsabgabe von dem Wertzuwachs auf Immobilien eingeführt werden, die so zu bemessen ist, daß sich ein Jahresertrag von mindestens 20 Millionen Mark erwarten läßt. Den Gemeinden mit Wertzuwachssteuer ist der bis zum 1. April 1909 erreichte Durchschnittsertrag auf mindestens fünf Jahre zu belassen. Der Antrag Weichard wurde schließlich in namentlicher Abstimmung mit 229 gegen 128 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen. Ein Antrag Graf Garmen-Jelertow (konf.) auf Einbeziehung der Fideikommiss in die Umfassener wurde einstimmig angenommen. Ferner wurde das Reichssteuerempfehlungsgesetz angenommen, ebenso die Novelle zum Wechselkomplexgesetz.

Damit ist die Reichsfinanzreform in dritter Lesung definitiv angenommen.

(Einzelheiten der Debatte siehe unter Deutscher Reichstag.)

Umschau im Auslande.

Während das Deutsche Reich dank der politischen Einigkeit und Reife seiner konservativen Parteien bald am Ziele seiner Reichsfinanzreform angelangt ist, sieht es in dieser Beziehung in England noch sehr böse aus. Kein Wunder. Unsere lieben Vettern haben viel nachgehohlet. Sie haben weder die allgemeine Wehrpflicht, die bei uns in Breiten bald ihr hundertjähriges Jubiläum feiert, noch eine Arbeiterverordnung, die bei uns auch schon längst aus den Kinderbüchern heraus ist und unsern Arbeitern jährlich über 400 Millionen Mark zuzummen läßt — alle diese Probleme drängen jetzt auch jenseits des Kanals zur Lösung; dazu gehört aber vor allem Geld, Geld und noch mehr Geld. Was aber die armen und isolierte über die Welt angehenden Deutschen können, muß doch John Bull auch fertig bringen! Was liegt es noch keines dieser Probleme auch nur annähernd so in Angriff genommen, daß auf Lösung in absehbarer Zeit zu rechnen ist. Die von der liberalen Regierung vorgelegte Finanzbill, die auch vor allem eine Landbessteuerung vorsieht, dürfte die energische Bekämpfung durch die konservativen erfahren und auf starken Widerstand im Oberhaus stoßen. Von einer schnellen und glatten Erledigung der britischen Finanzreform dürfte daher weniger als bei uns die Rede sein. — Die großen englischen Flottenmanöver haben ein vorzeitiges Ende dadurch gefunden, daß es der angenommenen feindlichen Flotte unter Admiral Jellicoe durch eine List gelang ist, die das Vaterland verteidigenden Schiffe zu umgeben und sich mit einem zweiten bösen Feinde zu vereinigen, so daß also im Ernstfalle die Niederlage der englischen Flotte befehleit gewesen wäre. Dieses Ereignis wird natürlich dazu beitragen, dem Flottenmangel neue Nahrung zu geben.

Um so freudiger ist es daher zu begrüßen, daß der Erste Lord der Admiralität im Unterhause erklärte, daß von der Vollmacht zum Bau von weiteren vier Dreadnoughts kein Gebrauch gemacht worden sei. Man wird wohl eingesehen haben, daß der übermäßige Ausbau der Flotte lediglich dazu dient, die andern Länder ebenfalls zur energischen Anstrengung zu reizen. Außerdem mehren sich auch die Stimmen aus den Vereinigten Staaten, die den Engländern das Verwerfliche und Kindliche ihrer Deutschenfurcht zu Gemüte führen und ihnen stattdessen Nachahmung der deutschen Nüchternheit und Methodik anempfehlen und sie vor einem aussichtslosen Kampf gegen Deutschland warnen.

In erfreulichem Gegensatz zu den deutschfeindlichen englischen Stimmen klingen aus Frankreich anlässlich der Jollitribunale für uns freundlichere Töne. Der Handelsminister Cruppi führte sehr mit Recht aus, daß man sich nicht zuliebe einer Theorie entweder dem unentwegten Freihandel oder dem strengsten Schutzhutoll hingeben dürfe. Das müsse sich ganz nach den Verhältnissen der einzelnen Länder zueinander richten. Vor allem müsse Frankreich seine besten Geschäftsleute, wie Deutchland, England, Belgien und die Schweiz, schonen. Deutschland insbesondere habe im Jahre 1907 für 638 Millionen nach Frankreich verkauft und für 649 Millionen aus Frankreich bezogen. Beide Länder hätten also ein großes Interesse an der Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Gerechtigkeit. Sehr vernünftige Worte, die hoffentlich dazu beitragen, die europäischen Kontinentalstaaten näher aneinander zu bringen, so daß sie den großen einheitlichen Wirtschaftsgebieten Englands, Australiens, der Vereinigten Staaten usw. mehr gefolter gegenübersehen.

Nicht so vernünftig ging es während der letzten Tage in der italienischen Kammer zu. Dort warf ein besonders rabiaten Republikaner den Ministern und Senatoren Beschuldigung im Munde vor, so daß es zu wüsten Nämlichkeiten, Schandgreiflichkeiten und zur Aufhebung der Sitzung kam.

In Persien trübten sich die Verhältnisse immer mehr zu und den zum Schutze des Schahs bestimmten russischen Truppen ist eine empfindliche Schlappe verlest worden. Zur Aufrechterhaltung ihres Ansehens in Persien hat sich die russische Regierung im Winterhändnis mit England daher entschlossen, weitere Truppen zu senden. Die Aufteilung des persischen Schahens beginnt, wenn nicht die Türkei Einhalt gebietet.

Ein österreichisches Urteil über den Fürsten Bülow.

Man schreibt uns: „Der ultramontane „Bayerische Kurier“ hatte zu dem Rücktritt des Reichstanzlers geschrieben: „Am Reichstag hat Bülow vollständig fiasco gemacht: ja außer dem Flügel Bismarck, hat er bei keiner Partei mehr Vertrauen. Fürst Bismarck ist als harter Mann, Carrivi als ein ehrlicher Mann, Hohenzollern infolge Alterschwäche, Fürst Bülow aber unter allgemeinem Mißtrauen; nur Bismarck verdient ein solches Tränen.“

Im erfreulichem Gegensatz zu dieser Entstellung der Tatsachen finden sich im Wiener „Wasserland“ aus der Feder des Chefredakteurs Siebers, der, wenn wir nicht irren, früher Schriftleiter des „Bayerischen Kurier“ war, zum Rücktritt Bülows folgende Ausführungen: „Mit Hartnäckigkeit erhält sich das Gerücht von unüberwindlichen Rücktritt des Fürsten Bülow. Wer außerhalb der schwarz-weiß-roten Grenzzone lebt, vermag, den Fregnachrichten kein Verständnis abzugewinnen. Es steht heute außer Zweifel, daß der Deutsche Reichstag die bei unstrittene Finanzreform in einer dem Bundesrat annehmbaren Form zustande bringt. Das heißt mit anderen Worten: dem Fürsten Bülow gelingt es, nach den Wirnissen der parlamentarischen Kämpfe die geforderten 500 Millionen neuer Steuern dem Reichshaushalt zu sichern. In der Tat, eine nicht alltägliche staatsmännliche Leistung! Und einen Kanzler, der in weitererfährer Weise selbst die Fehler der Verantwortlichkeit dem Bole des Ganzen dienlich macht, will das Deutsche Reich preisgeben? Die imperialpolitische Entwicklung des Deutschen Reiches bietet einen nachweisbar zwingenden Grund absolut nicht, der den Rücktritt des Fürsten Bülow vom Reichstanzlerposten rechtfertigen würde.“

Oesterreich aber hätte allen Grund, den Abgang des Fürsten Bülow auf das Tiefste zu beklagen. Er hat sich in den Zeiten ernster Gefahr als ein durchaus zuverlässiger, treuer Bundesgenosse erwiesen. Fürst Bülow ist von der unerschütterlichen Ueberzeugung durchdrungen, daß Deutschlands Macht und Ansehen im Rate der Völker durch ein Bündnis mit Oesterreich auf das Wirksamste gehoben wird. Der Oesterreichischen Monarchie wiederum bietet die Bundesstreue des Deutschen Reiches eine wertvolle Gewähr für die erfolgreiche Weiterentwicklung der einmal als richtig erkannten Politik. Was Oesterreich-Ungarn am Fürsten Bülow hatte, wissen wir. Wir hätten es für sehr

unvorteilhaft, wenn sich der deutsche Kaiser, den eine tiefe Kenntnis der inneren und außerpolitischen Vorgänge auszeichnet, im gegenwärtigen Augenblicke von einem Kanzler trennen sollte, dessen Persönlichkeit wie keine andere geeignet erscheint, dem Deutschen Reich den Frieden nach innen und die mächtigste Entwicklung nach außen nach wie vor zu verbürgen.“

So schreibt das österreichische „Wasserland“. Diese Ausführungen, namentlich über die Stellung Bülows gegen Oesterreich, sind die beste Antwort auf die vom Zentrum ausgeführte Verleumdung, der Kanzler habe Oesterreich nur zögernd und lau unterstützt. In diesem Sinne hat sich nicht nur die Zentrumspresse, sondern auch in der parlamentarischen Fraktion, wie erinnerlich, der Abgeordnete Sped bei der ersten Lesung des Etats ausgesprochen. Auch die allgemeine Anerkennung des „Wasserland“ für den Reichstanzler steht in einem pikanten Gegensatz zu den unqualifizierbaren Angriffen des Zentrums gegen den Fürsten Bülow, den es lediglich aus Parteiböhr führt.

Die systematische Kampagne, die das Zentrum in reichsdeutschen und österreichischen Blättern inszeniert hat, um Bülow in Oesterreich zu verächtigen, war um so verwerflicher, je sie in einem für die auswärtige Politik kritischen Augenblick geführt wurde, in einem Augenblick, wo jede Erschütterung des Vertrauens in Deutschlands Bundesstreue in Oesterreich wie auch in anderen Ländern unheilvoll wirken und die Sicherheit und den Frieden Deutschlands gefährden konnte. Der Haß gegen den scheidenden Reichstanzler war beim Zentrum in diesem Fall stärker, als die übertriebene Mißbilligung die Pflege der deutsch-österreichischen Bündnis-Beziehungen, die für das Zentrum ein Programmpunkt bildet.“

Deutsches Reich.

Der Reichstanzler Fürst von Bülow empfing in diesen Tagen, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, die in Berlin anwesenden Reichstages für längeren Unterredungen.

Die deutsche Seehochflottierei, Deutschland verbraucht jährlich Seehochflottiere im Werte von 117 Mill. Mk. Davon erhält es für 90 Mill. Mk. vom Auslande und für 27 Mill. Mark durch die deutsche Hochflottierei, in der annähernd 30 000 Personen mit Familien ihren unmittelbaren Erwerb finden. Die Hochflottierei ist nicht nur wichtig für die Volksernährung und als Erwerbsquelle, sondern auch von militärischer Bedeutung, da der Friseurhand neben der Handelsflotte die besten Marinerekruten liefert. Seit nunmehr 30 Jahren ist die Seehochflottierei zurückgegangen und die Dampfhoherie in die Höhe gekommen. In einem Aufstiege über die Lage der deutschen Hochflottierei hebt das neue „Nauticus-Jahrbuch“ hervor, daß mit diesem Umschwung das Großkapital seinen Einfluß auch auf die deutsche Seehochflottierei ausdehnt. Gegenwärtig zählt die deutsche Seehochflottierei 232 Dampfer (ohne die Seeringsdampfer) mit 2400 Mann Besatzung. Davon sind 91 in Bremen und Bremerhaven, 60 in Geestemünde und 38 in Altona heimatsberechtigt. Von dem Ertrage der deutschen Seehochflottierei entfallen gegen 15 Mill. Mk. auf die Nordsee, 8 Mill. Mk. auf die Ostsee. Weitens höhere Erträge aus der Hochflottierei ziehen andere Staaten, in erster Reihe England mit 240 Mill. Mk. jährlich, ferner Frankreich mit 80 Mill. Mk., Norwegen mit 62 Mill. Mk., Spanien mit 60 Mill. Mk. In Portugal stellt sich der Ertrag der Seehochflottierei auf 20, in Dänemark auf 12½ Mill. Mk.

Deutscher Reichstag.

280. Sitzung vom 10. Juli, 10 Uhr.
 Am Bundesratsstische: v. Bethmann-Sollweg, Sydow, v. Rheinbaben, v. Loebell, v. Pfaff, v. Bonckell sowie eine Reihe anderer siddenscher Bevollmächtigter.

Das Haus ist schon zu Beginn der Sitzung gefüllt, ebenso sind die Tribünen fast besetzt.

Die dritte Lesung der Finanzreform.
 Staatssekretär v. Bethmann-Sollweg: Der Reichstag steht vor dem Beschluß seiner Beratungen über die Finanzreform. Durch die bereits gefassten und noch zu erwartenden Beschlüsse dritter Lesung wird ja der Gesamtsatz bestätigt, dessen Verwirklichung die Finanzreform begründet. Aber in der Art der Aufbringung ist der Reichstag den Vorschlägen der verbündeten Regierungen nur zum Teil gefolgt. Es ist nicht gelungen, hinsichtlich zu erzielen in einer Reihe von Projekten für Verbrauchs- und Verbrauchsabgaben, denen der Bundesrat den Vorzug gibt vor den an ihre Stelle gesetzten Verbrauchssteuern. Die bringenden Wirtschaftswerte Bindung der Matrularulagen ist nicht erreicht worden. Eine tiefergehende Meinungsverschiedenheit ist entstanden über die zweckmäßigste Form, Steuern auf den Verbrauch zu legen, ohne die Steuerformen angzugreifen, die den Einkommen vorbestehen sind. Ihre Verhältnisse haben die verbündeten Regierungen vor die Frage gestellt, ob sie trotzdem die Neuordnung der Reichsfinanzungen weiter verfolgen oder ihre Regelung einem späteren Zeitpunkt vorbehalten sollten. Es haben sich einstimmig

Die Weiterbefolgung entfallen und sind entfallen, die vereinbarten Verkaufsabgaben zugleich mit den zugrundeliegenden Steuerungen unter Ausschluss der für die nicht annehmbaren Steuerungen unter einem einheitlichen Satz zur Veranschlagung zu bringen. (Rechtsfrage des Reiches.) Die weiteren Bestimmungen sind in den nachfolgenden Bestimmungen festzulegen. Die verschiedenen Parteien dieses hohen Auftrags zu den einzelnen Steuerorganen eingenommen haben, bietet keine Möglichkeit dafür, daß die Reform später oder unter veränderter Zusammenfassung des Reiches in einer die Bedürfnisse des Reiches besser berücksichtigenden Gestaltung überführt werden können werden. (Rechtsfrage des Reiches.) Die verschiedenen Parteien dieses hohen Auftrags zu den einzelnen Steuerorganen eingenommen haben, bietet keine Möglichkeit dafür, daß die Reform später oder unter veränderter Zusammenfassung des Reiches in einer die Bedürfnisse des Reiches besser berücksichtigenden Gestaltung überführt werden können werden. (Rechtsfrage des Reiches.) Die verschiedenen Parteien dieses hohen Auftrags zu den einzelnen Steuerorganen eingenommen haben, bietet keine Möglichkeit dafür, daß die Reform später oder unter veränderter Zusammenfassung des Reiches in einer die Bedürfnisse des Reiches besser berücksichtigenden Gestaltung überführt werden können werden. (Rechtsfrage des Reiches.)

Abg. v. Scheffer (konj.): Meine politischen Freunde nehmen Akt von der Erklärung, die eben der Herr Reichsminister des Innern abgegeben hat, und wir freuen uns, daß diese Erklärung die Zustimmung zu dem großen Werk der Reichsreform mit sich bringt, das mit so viel Arbeit und mit so viel Opfern verbunden ist, schließlich zu Ende gebracht worden ist. Wir freuen uns, daß bei diesem großen Werke seine offenen Fragen gelöst sind, die bisher zu Streitigkeiten hätten Anlaß geben können, wie die eben der Herr Reichsminister des Innern mitgeteilt hat, daß die verschiedenen Parteien dieses hohen Auftrags zu den einzelnen Steuerorganen eingenommen haben, bietet keine Möglichkeit dafür, daß die Reform später oder unter veränderter Zusammenfassung des Reiches in einer die Bedürfnisse des Reiches besser berücksichtigenden Gestaltung überführt werden können werden. (Rechtsfrage des Reiches.)

Abg. v. Scheffer (konj.): Meine politischen Freunde nehmen Akt von der Erklärung, die eben der Herr Reichsminister des Innern abgegeben hat, und wir freuen uns, daß diese Erklärung die Zustimmung zu dem großen Werk der Reichsreform mit sich bringt, das mit so viel Arbeit und mit so viel Opfern verbunden ist, schließlich zu Ende gebracht worden ist. Wir freuen uns, daß bei diesem großen Werke seine offenen Fragen gelöst sind, die bisher zu Streitigkeiten hätten Anlaß geben können, wie die eben der Herr Reichsminister des Innern mitgeteilt hat, daß die verschiedenen Parteien dieses hohen Auftrags zu den einzelnen Steuerorganen eingenommen haben, bietet keine Möglichkeit dafür, daß die Reform später oder unter veränderter Zusammenfassung des Reiches in einer die Bedürfnisse des Reiches besser berücksichtigenden Gestaltung überführt werden können werden. (Rechtsfrage des Reiches.)

im Kampf; zwei Rechte rechts, zwei links und ein Ausfall vor nicht zu sein. (Rechtsfrage des Reiches.) Deshalb haben wir eingegriffen ohne Rücksicht auf den Widerstand, und auf dieser Linie, um die in den eigenen Reihen. In diese schwere Verantwortung ist uns bewusst: Auf dem Wege, den wir gegangen sind, liegt der Erfolg. Wir wollen gewisse nationale Interessen verteidigen und die Reichsreform unter einer einheitlichen Partei befähigt wissen. Dieser Ziel ist und bleibt erreicht. Aber für Wilton hat aus dem Volk etwas anderes gemacht. Er hat eine Verbindung der konservativen und liberalen Parteien herbeigeführt unter grundsätzlicher Ausschließung des Zentrums der maßgebender politischer Arbeit. Es muß es fröhe aber nicht die Reichsreform zwischen konservativen und liberalen Parteien, die in dieser Hinsicht eine Weltanschauung trennt und die im letzten Grunde auch wirtschaftliche Gegensätze haben, die nicht überwinden werden können. (Sehr richtig! rechts.) Wir behaupten nicht, daß der Volk für uns, für Sache und Personen, in jeder Beziehung nachteilig gewesen ist. Wir behaupten nicht, daß der Volk auf der Seite der Gleichberechtigung verbleibt, und diese Gleichberechtigung wurde uns von den Linken versagt. (Rechtsfrage des Reiches.) Das ist nicht Abg. Wiener noch jüngst gefordert, die gesamte Gesetzgebung und Verwaltung müsse von liberalen Geist erfüllt werden? (Sehr richtig! links.) Es hat eine liberale Partei und eine liberale Partei gegeben. Aber eine liberale Partei hat die Reichsreform nicht durchgesetzt, die nicht ist es nicht. (Beifall rechts.) Aber den Volk hätte man vielleicht noch hingehen lassen, aber daß auch unser lieber Reichsminister geht, wie? (Sehr richtig! links.) Meine Freunde behaupten den Minderheit des Reiches. Sie vergessen nicht, was dieser Staatsmann für uns gemacht ist (Rechtsfrage des Reiches.) Und was er die Interessen des Reiches mit großem Gehalt vertreten hat. (Beifall rechts.) Es wäre heimlich, wenn wir das nicht anerkennen wollten. Wir danken ihm auch für die mündliche und schriftliche Art, mit der er es für die Person des Königs von Preußen eingetreten ist. (Abg. links.) Diesen Reichsminister sollen wir gefälligst befragen? Warum? Weil er die preussische Reichsreform angeht, nicht? (Sehr richtig! links.)

Meine politischen Freunde nehmen Akt von der Erklärung, die eben der Herr Reichsminister des Innern abgegeben hat, und wir freuen uns, daß diese Erklärung die Zustimmung zu dem großen Werk der Reichsreform mit sich bringt, das mit so viel Arbeit und mit so viel Opfern verbunden ist, schließlich zu Ende gebracht worden ist. Wir freuen uns, daß bei diesem großen Werke seine offenen Fragen gelöst sind, die bisher zu Streitigkeiten hätten Anlaß geben können, wie die eben der Herr Reichsminister des Innern mitgeteilt hat, daß die verschiedenen Parteien dieses hohen Auftrags zu den einzelnen Steuerorganen eingenommen haben, bietet keine Möglichkeit dafür, daß die Reform später oder unter veränderter Zusammenfassung des Reiches in einer die Bedürfnisse des Reiches besser berücksichtigenden Gestaltung überführt werden können werden. (Rechtsfrage des Reiches.)

Meine politischen Freunde nehmen Akt von der Erklärung, die eben der Herr Reichsminister des Innern abgegeben hat, und wir freuen uns, daß diese Erklärung die Zustimmung zu dem großen Werk der Reichsreform mit sich bringt, das mit so viel Arbeit und mit so viel Opfern verbunden ist, schließlich zu Ende gebracht worden ist. Wir freuen uns, daß bei diesem großen Werke seine offenen Fragen gelöst sind, die bisher zu Streitigkeiten hätten Anlaß geben können, wie die eben der Herr Reichsminister des Innern mitgeteilt hat, daß die verschiedenen Parteien dieses hohen Auftrags zu den einzelnen Steuerorganen eingenommen haben, bietet keine Möglichkeit dafür, daß die Reform später oder unter veränderter Zusammenfassung des Reiches in einer die Bedürfnisse des Reiches besser berücksichtigenden Gestaltung überführt werden können werden. (Rechtsfrage des Reiches.)

Ein Bündnis zwischen uns und der Rechten besteht nicht. Die konservative Partei ist die Partei des preussischen Gesetzes, sie ist eng verbunden mit Preußen, der Rechten, der Rechten und der Rechten. Wir aber haben unsere Hauptstützen im Westen und Süden und führen uns auf alle Reichsteile. Wir begreifen, daß die Rechten eine entsetzliche Politik betreiben wollen. (Rechtsfrage des Reiches.) Wir begreifen, daß die Rechten eine entsetzliche Politik betreiben wollen. (Rechtsfrage des Reiches.) Wir begreifen, daß die Rechten eine entsetzliche Politik betreiben wollen. (Rechtsfrage des Reiches.)

Österreich-Ungarn. In der Sonnabend-Sitzung des Abgeordnetenhauses in Budapest erfolgte die Vorstellung des neuernannten Ministers Bielecki. Ministerpräsident Bielecki begründete die Notwendigkeit der neuerlichen Ernennung mit parlamentarischen Standpunkt. Hieraus ferngeblieben die Vertreter der einzelnen Parteien ihren Standpunkt an der Wiederernennung des Ministers. Die Opposition in der Rechten erntete die Anerkennung des Ministers mit dem Wunsch zur Kenntnis nehmen, daß im Herbst die definitive Lösung der Krise unter Berücksichtigung des Prinzipalsprinzipals erfolgen solle, wurde bis zum Montag vertagt. **Frankreich.** Der Marineminister erließ eine Erklärung, daß der durch das Feuer im Arsenal von Cherbourg entstandene Schaden nur 150 000 Franken beträgt. Das Feuer brach infolge von Selbstentzündung von Raummunition aus. Der Kriegsminister soll vom Gouvernement in Messina ein Telegramm erhalten haben, in dem die Befürchtung ausgedrückt wird, daß die Anzahl in verletzter Zahl einen Angriff unternehmen würden.

Die Luftschiffahrt.

Die neue Verankerungsmethode für den Zenkballon. Fünf Tage mußte der „Zeppelin 1“ bei Wierach liegen bleiben, um besseres Wetter für seine Weiterfahrt abzuwarten. Daß es große Schwierigkeit bietet, flugfähiges Fahrzeug auf freiem Felde in starken Winde festzuhalten, liegt auf der Hand. Ein großes Aufgebot von Soldaten war hierzu nötig und wie berichtet, mußten zeitweilig bis zu 150 Mann angreifen, um ein Losziehen des Ballons zu verhindern. Dieser unfreiwillige Aufenthalt war jedoch infolge von Regen, als es die Bedingungen gezeigt hat, unter denen flugfähiger dauernder Verankerung am besten vorgenommen werden kann, und infolge der Anwesenheit der Besatzung und der Anwesenheit der Besatzung in dieser Richtung gegeben hat. Solch ein Mann auf freiem Felde, auch unter ungünstigen Witterungsverhältnissen, ist aber besonders für den Zenkballon im Krieges äußerst wichtig, denn hier wird es ihm wohl des öfteren nicht möglich sein, nach der schiefen Halle zurückzuführen, falls eine solche überhaupt vorhanden ist.

Von diesem Gedanken ausgehend, wurden im vergangenen Monat auch in Frankreich eingehende Versuche nach dieser Richtung zuerst bei Chalais-Verdon und dann bei Catoray unternommen. Sie fanden statt mit dem Ballon „Lebaudy“, der zurzeit als Lehrballon zur Ausbildung von Offizieren und Mannschaften dient. Nach der „Motorluftschiff-Verordnungs“ ging man folgendermaßen vor: In mehreren hohen Holzmasten wurde ein kräftiges Netzwerk horizontal ausgespannt, der Ballon darunter gezogen und das Netz herabgelassen. Die Gondel wurde durch Ballast beschwert; die Ausspannen des Netzes mit der ovalen Plattform verbunden, welche bekanntlich bei dem halbfertigen System dem Ballon als Stützgerüst dient. Die Plattform selbst wurde mittels Lanzen an Pfählen befestigt, die man rings um den Ballon in der Erde ortsbeweglich hatte. Um den Zug in horizontaler Richtung auszuüben, wurden im festlicher Winddruck erzeugen konnte, wurden eine Anzahl von Lanzen verwendet, die eines unter dem Äquator des Ballons ihren Ausgangspunkt hatten und nach Pfählen liefen, die weiter ab in den Boden gerammt waren. Auch sonst wurden noch zahlreiche Enden born und adern ausgebracht und befestigt. Um das Fahrzeug beim Wecheln des Windes in eine andere Richtung einzustellen, werden die einzelnen Lanze gelöst und an andere Pfähle angebunden. Eine derartige Verankerung soll nur 2-3 Stunden in Anspruch nehmen und sich übrigens sehr gut bewährt haben, da auch die um den Ballon des vorigen Monats dort herrschenden Stürme dem Ballon nichts anhaben konnten.

Die Eröffnung der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung.

Gestern mittag um 12 Uhr fand in der großen Halle die feierliche Eröffnung der Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung in Frankfurt a. M. statt. Eine große Ehre geladene Gäste, darunter die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden und die höchsten Körperschaften, traten sich zu dieser Feier eingefunden und füllten die großen Tribünen und Galerien. Der Präsident der Ausstellung, Geheimrat Kommerzienrat Dr. L. Gans, hielt die Festrede, in der er die Entstehung und Entwicklung sowie den Zweck der Ausstellung darstellte und denen, die ihr Zustandekommen gefördert und unterstützt haben, insbesondere den staatlichen und städtischen Behörden sowie den zahlreichen Mitarbeitern den Dank des Vorstandes ausdrückte. Sodann erklärte Oberbürgermeister Dr. W. B. die Ausstellung für eröffnet, indem er insbesondere des großen Interesses gedenkte, das Seine Majestät der Kaiser der Internationalen Luftschiffahrt überlassen konnte auf dieser Ausstellung, und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser schloß. Die Musik spielte die Kaiserhymne. Es folgte eine Besichtigung der Ausstellung. Um 2 1/2 Uhr fand im Weinrestaurant der Ausstellung Frühstücksstafel statt.

Börsen- und Handelstel.

Wochen-Marktsbericht. — von Berlin, 9. Juli. **Wollmarkt.** (Nachschreiber.) Dem deutschen Wollmarkt ist gegen die Vorwoche ein großer Gewinn zuzurechnen, nicht zu verbergen und kann deshalb von umfangreichen Abfragen nicht gesprochen werden, im allgemeinen ist zu sagen, daß die nach den beendeten offenen Wollmärkten bekannte übliche Geschäftslage eingetreten ist. Käufer waren, so jedoch die Berliner Wollens-Genossenschaft, in letzter Woche Praktikanten aus den inländischen Fabriksbetrieben, hauptsächlich aus der West, aus Ost (M.-L.) und aus sächsischen Aufschubfabriken. Im Preisstande der einzelnen Qualitäten zeigte sich für gute Wollen keine Veränderung, die Wollwaren liefen gleiche wie in den offenen Wollmärkten und in auf die Wollwaren für Wollwaren weiterhin als fast zu begünstigtem untergeordneten Produkt war dagegen in der Nachfrage vermindert. In den höchsten



Hotel- und Bäder-Anzeiger

Nr. 12.

Erscheint von Mitte April bis Ausgang September.

1909.



Dem Podagra, der Gicht, bezw. der harnsauren Diathese allgemein beuge man vor durch eine **30tägige Haustrinkkur mit**

Salzschlirfer Bonifaciusbrunnen

Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen.

Lobenstein

stärkstes Thüringer Eisen-, Moor- u. Stahlbad
Trink-, Bade- u. Luftkurort i. Rang. Seeh. 515 Meter. Wechselstrombäder, Kohlensäure-, Fichtennadel-, Solf-, Dampf- und elektr. Lichtbäd., Fichtennadel-Dampf-, Inhalationen, Vibrations- u. manuelle Massage, Licht- und Sonnen-, Kaltwasser-Behandl., Röntgen-Laboratorium. Größte Erfolge bei Herz- und Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Magen- und Darmleiden, Frauen- u. Unterleibskrankheiten, Bleichsucht. Saison i. Mai bis 30. September. Prosp. d. d. Baddirektion sowie d. Geschäftsf. d. B.

600 Alexandersbad bayer. Fichtelgeb.
1. Kuranstalt für Nervenleiden u. Herzkrankh.
Moderne elektr. Behandlung, Sonnen-, Luft- und Wellenbäder. [0848]
2. Stahl-, Moor-, Fichtennadel-Bad für Blutmangel, Frauenleiden, Rheumatismus.
Herl. Parks u. Nadelwälder. : Ia. Küche. : Vorz. Erholungsaufenthalt. 15. Mai - 1. Okt. 3 Aerzte. Prosp. d. Badverwaltung.

Sommerfrische Tautenburg i. schön. Thür. Land. in mitten prachtvoll. Berge u. Wälder. Wirkl. Ruhe, ländl. Einfachh., billige Preise. Keine Kurtaxe. Prosp. d. Bürgermeisteramt. [2770]

Reiz. alte Saaleschl. Solbad Bernburg
Stärkste Sole Deutschlands
Das ganze Jahr offen.
Dampf-, Moor-, Electr. Licht- u. Kohlensäure-Bäder.

SANATORIUM Marienbad bei Goslar
Lage dicht am Hochwald. Geisteskranke ausgeschl. Prosp. d. d. Verwaltung Geschäftl. Leiter: Ed. Lühr. Aerztl. Dir. San.-Rat Dr. Bense.

Gernrode a.H.
Klimat. Kurort, in prachtv. Lage, unmittelbar herrl. Buchen- u. Fichtenwald. Ausgangspunkt d. schön. Harzpark (Selke-Boedel), mit d. Klima, Quellw.-Lsg., Lichtwerk u. L. Z. Sanatorium für Nervenleiden. Billige Wohnungen u. niedrige Steuern, daher als Dauerwohnsitz sehr geeignet. Ausb. d. Ortlich pers. der Harzpark. Prosp. auch durch d. Bureau v. Rudolf Mosse.

Sommerfrische Fichtelberg in Bay. (Luftkurort)
empfehl. Gasthof zur Post, Def. Otto Burger.
Berl. Nr. 3.50 intl. Zimmer. Direkt am Wald, herrliche Badpartien. Saite u. warme Bäder.

Dr. Bunnemann, Ballenstedt am Harz. [0630]
Sanatorium für Nervenleiden und Erholungsbedürftige.
- Das ganze Jahr besucht. - Prospekt. -

Neu! Berlin-Kopenhagen bezw. Berlin-Bornholm Schnelldampfer-Tagesfahrt ab Sassnitz.
Täglich 137 11 11
Billigste Tarife. Unentgeltliche Prospekte durch alle Reisebüreaux; in Berlin durch Sessantizlinie Bahnhof Friedrichstrasse und Unter den Linden 76a.

Bad Wildungen. Der Kaiserhof, Hotel I. Rang. Best. Lage nächst Quellen und Badehaus. Auto-Garage mit separ. Häumen. Bes. W. Schober, früher Shepheard's Cairo.

Königliches Solbad Irttern a. U.
in der Nähe des Kuffhäfers. Saison Mitte Mai bis Ende September. Sechsfache Solbäder, Solbäder, fochlenkurehaltige Solbäder, Moor-, Nadium-, Fichtennadelbäder, electr. Lichtbäder (Diathermie), Inhalatorium, Sulfidbäder, Gradierwerk lediglich zu Kurzwecken. Größer. Idyllischer Ort. Gamm-Zennis. Ruhiger, gelinder und billiger Aufenthalt. Auskunft und Prospekte kostenlos. [9405]

Bad-Sulza i. Th. Solbad und Inhalatorium, an den Ufern der Ilm von Wald und Weinbergen eingeschl., 148 m über d. Meerespiegel. Herl. schatt. Promenaden m. d. schönsten Aussichten a. d. Ilmsaale u. d. Anfang d. Thüring. Waldes, sechs bis 27 % starke, durch hohe Radonaktivität ausgezeichnete Solquellen renommierter Trinkquelle, 3 mächtige Gradierwerke, neues muster-gültiges Inhalatorium, vorz. Kinderheilanstalt. Besond. bewährt b. Scrophulose, Anämie, Rhachitis, Gicht, Rheumatismus, b. Nerven-, Herz- und Frauenkrankheiten, bei den mannigf. Erkrankungen der Respirationsorgane. Auskunft kostenfr. durch die Baddirektion.

Nach Rügen über Greifswald.
Thiessow, Götzen, Sellin, Blix, Sessantiz, Stubbenkammer, Lohse und Arkona
Kurzest Seeweg, schnelle und bequeme Reisen mit Post- und Passagierdampfer "Münche" in Ansehens an vorzügliche Schiffsverbindungen von Berlin über Passow ab Greifswald vom 14. Juni bis 11. September wöchentlich 3 bis nach Putzlow, Götzen, Sellin, Blix, Sessantiz, Spangsdorf von Th. nach obenbenannten Bädern sowie nach Stubbenkammer, Lohse und Arkona. Direkte Fahrten mit dir. Gepäckbeförderung nach oben Bädern von sämtl. großen Seebädern. Ausk. über die Fahrpreise erteilt die Eisenbahnverw. Ausk. Fahrpläne sowie d. d. Bureau des Verband. Deutsch. Ostseebäder, Berlin NW, Unter den Linden 76a, d. die Filiale dess., u. durch Aug. Spruth in Greifswald.

Brunshaupten Fulgen
Neue Seebäder, Quellwasserleitung, Prosp. d. Badverwaltung Brunshaupten u. Vorküppersberg Berlin, Ost- u. Lind. 76a, alle Filialen v. Haasestein & Vogler A.-G.

Von Bremerhaven nach den Nordsee-Bädern
Norderney • Juist
Borkum • Langeoog
Helgoland • Amrum
Wyk • Sylt
sowie von Bremen und Wilhelmshaven nach Wangerooze. : : Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf alle größeren Eisenbahn-Stationen. Wohnen Auskunft erteilt:
Norddeutscher Lloyd
Bremen Europäische Fahrt
Fahrpläne ferner zu haben in Halle a. S.:
Peckolt & Raake, Agenten des Norddeutschen Lloyd, Riebeckplatz.
Fahrpläne und Prospekte der einzelnen Bäder bei **August Scherl**, G. m. b. H., Gr. Steinstr. 11, Auskunftstellen des Verbandes deutscher Nordseebäder.
Sonderang nach Bremen ab Halle a. Saale am 15. Juli u. 1. Aug. 12³⁰ nachm., am 15. August 9³⁰ vorm.

Wittdün Kräftiger Wellenschlag. Billige Bäder.
Unvergleichlicher Sandstrand. Mässige Kurtaxe.
Badbad-Sulza i. Th. (in begriffen. Allg. Kurort) 120 m über d. Meeresspiegel. Best. Lage nächst Quellen und Badehaus. Auto-Garage mit separ. Häumen. Bes. W. Schober, früher Shepheard's Cairo.

Bad Kudowa
Reg.-Dr. Brüstau
Bahnhof Kudowa oder Nachod 400 m über dem Meeresspiegel
Winterris: Jan., Febr., März. Sommersais: 1. Mai bis Oktober
Arsen-Eisenquelle: Geg. Herz-, Blut-, Nerven- u. Frauenkrankh. Lithionquelle, stark radiumhaltig. Geg. Gicht, Nieren- u. Blasenleiden. Natürl. Kohlensäure- u. Moorbäder - Neu erbohte Heilmittelquelle. Frequenz im Jahre 1908: 13922 Pers., verorb. Bäder 12422
Komfortables Kurhotel. Theater- und Konzertsäle. Anstalt für Hydro-, Elektro- und Licht-Therapie. Medicin-mechanisches Institut. Hochwasserleitung und Kanalisation.
Badeärzte: Geh. San.-Rat Dr. Jacob, Dr. Herrmann, Dr. Karstlund, Dr. Witte, Prof. Dr. Ruge, abbebart a. D. San.-Rat Dr. Kuhn, Dr. Silbermann, Dr. Müller, Dr. Schabel, Dr. Weitzen, Spezialarzt für Orthopädie u. Massage, Zahnarzt Dr. Wolter, Schottländer. - Brauereiverband d. Baddirektion Kudowa. Prospekte gratis durch sämtl. Reisebüros, Rudolf Mosse und
Die Baddirektion

Luftkurort Harzgerode,
400 m ü. M. Fichten- u. Buchenwälder, bequeme Promenaden, Wasserleitung, Babentität (Bismut-, Strahl-, kein Wd.), gute Solf-, litige Pensionen. Prospekte durch den Magistat und die Bureauz der Haasestein & Vogler A.-G.

Sanatorium Dr. Preiss (San.-Rat)
seit 23 Jahren für nervöse Leiden in Bad Elgersburg im Thür. Walde.
Bassin a. d. Ins. Usedom, schönst. all. Ostseebad, dir. a. Strd. u. h. Wald. Ungez. Badel., kein Toil.-Lux., dabei b. Gez. Br. steinf. Strd. o. Tang. Mass. Pr., niedr. Kurt. Prosp. gr. u. fr. Baddirekt. (3/4 Std. v. Berlin).
Nordseebad Cuxhaven - Döse.
Pensionat „Neue Liebe“, direkt an d. See in ruhiger Lage mit prachtvoller Seesaussicht, geräumigen hoch. Zimmern, grösstenteils mit Balkon. Grosser Garten am Hause. Gute Pension. Fernsprecher 313. **Geschw. Blask.** Prinzessinnenstr. 12. [0843]

NEUENAUH
Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankung der Atmungsorgane. Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung. Für Hauskuren: Thermal-Wasserversand. Kurhotel, einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Badehaus, ausserdem viele gute Hotels und Privatpensionen. [0361]
Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)
Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die

Für die Insetate verantwortlich: Paul Kerfen, Halle a. S. Telefon 158. Wit 2 Weifagen.

Sebentage.

- 1930. Grundsteinlegung des Tombs zu Speier.
1517. Ulrich von Hutten wird zum Tode geföhrt.
1536. Der Humanist Erasmus von Rotterdam gestorben.
1506. Stiftung des Rheinbundes.
1548. Der Bundesstag legt sein Amt in die Hände der Reichsgenossen.
1851. Der Erfinder der nach ihm benannten Daguerreotypie, Louis J. M. Daguerre, gestorben.
1855. Der Romanistphilolog Karl Spindler gestorben.
1871. Bismarck und Wolke werden aus Frankreich beim.
1872. Die österreichischen Kaiserin Kaiser und Bekehrte treten ihre Hochzeitsfeier an.
1874. Die Landesherrin Prinzessin Elisabeth gestorben.
1877. Die Jugenddichterin Thilde Widdermann gestorben.
1901. Erster Aufstieg des Monte Dromont mit seinem letzten Aufstieg.
1901. Der Zehnringler Lichten tritt seine Reise nach Berlin an.

Tagespredigt: Dem wird befohlen, der nicht selber gebohren kann.
Richtig.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Beitrag, 10. Juli. Von der Kreisverwaltung...
Beitrag, 9. Juli. (Schwer bekräftigt Mutwille).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer bekräftigt Mutwille).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin). Auf...
Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

C. E. Anthonis aus den Remiren eines französischen...
Der zweite Band der Erinnerungen des General de Cussy, der...
Der zweite Band der Erinnerungen des General de Cussy, der...

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

entgegenkommen. Unter dem Protektorat des Prinzen Ludwig...
Friedrichsbad und Weimar. Wenn man eine der...
Friedrichsbad und Weimar. Wenn man eine der...
Friedrichsbad und Weimar. Wenn man eine der...

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Beitrag, 10. Juli. (Schwer durch Leichfährin).

Vermischtes.

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...
Das Krankeitsministerium...

